

## Mittelalter

### Sandhorst (2010)

FStNr. 2411/7:11, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

#### **Frühmittelalterlicher Siedlungsplatz**

Bei der Erschließung des Gewerbegebietes Aurich-Sandhorst wurde im Jahr 2009 bei der Prospektion eine runde Grube von ca. 2 m Durchmesser und 1,3 m Tiefe aufgedeckt, die im Frühjahr 2010 untersucht wurde.

Bei der darauf folgenden Anlage eines Profils zeigte sich der Befund weitgehend fundfrei. Am Grund der Grube, wahrscheinlich einer Wasserschöpfstelle, fanden sich jedoch Fragmente einer gedrechselten Holzschale aus Erlenholz (Alnus, Holzartenbestimmung Dr. F. Bittmann, NIHK, Wilhelmshaven) (siehe Abb.). Die Schale ist zu gut einer Hälfte erhalten und hat einen Durchmesser von 21 cm bei einer Höhe von 10,6 cm. Das bauchige Stück zeigt einen Standboden und einen deutlich vom Gefäßkörper abgesetzten steilen Rand. Im Boden der Holzschale befinden sich sechs in Rautenform angeordnete und relativ grob eingebrachte Löcher von ca. 1 cm Durchmesser.

Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr drei im Jahr 2009 begonnene Ausgrabungsschnitte auf dieser Fläche abschließend untersucht werden. Die Areale mit einer Gesamtfläche von ca. 3500 m<sup>2</sup> waren durch Wallhecken und Gräben voneinander getrennt, so dass kein flächiges Bild der Siedlungsstrukturen erfasst werden konnte. In den Ausgrabungsflächen zeichneten sich Strukturen eines frühmittelalterlichen Weilers ab. In einer Abfolge von Nordwest nach Südost wiederholte sich dreimal eine

Gebäudefolge aus einem West-Ost ausgerichteten Nebengebäude und östlich davon einem West-Ost ausgerichteten größeren Gebäude. Neben Pfostengruben waren Wandgräbchen und wandbegleitende Gräbchen erhalten geblieben. Die Hofplätze wiesen auch mehrere Speicher auf, wobei in diesem Areal die Speicher mit Kreisgraben und ein bis zwei zentralen Pfosten überwogen. Die nördliche Hofstelle besteht aus einem dreischiffigen, von einem Gräbchen umgebenen Gebäude von 7 m Breite und 13 m Länge, einem weiteren Gebäude mit 6 m Breite und 10 m Länge, das ebenfalls von einem Gräbchen umfasst war, sowie einem runden Speicher von 8 m Durchmesser und einem Brunnen.

Die mittlere Hofstelle setzt sich zusammen aus einem Gebäude von 6 m Breite und 11 m Länge sowie westlich davon wiederum einem kleineren Gebäude von 9 x 8 m Größe und einem Speicher.

Die südliche Hofstelle umfasst ein 8 m breites und auf 1 m Länge erhaltenes Haus. Der Abschluss konnte nicht gefasst werden. Dazu treten drei zeitlich aufeinander folgende Speicher mit Kreisgraben und zentralen Pfosten von ca. 8 m Durchmesser.

Das Fundmaterial umfasst neben Fragmenten von Mahlsteinen aus Basaltlava ausschließlich frühmittelalterliche muschelgrusgemagerte Keramik.

Sonja König & Martin Müller.

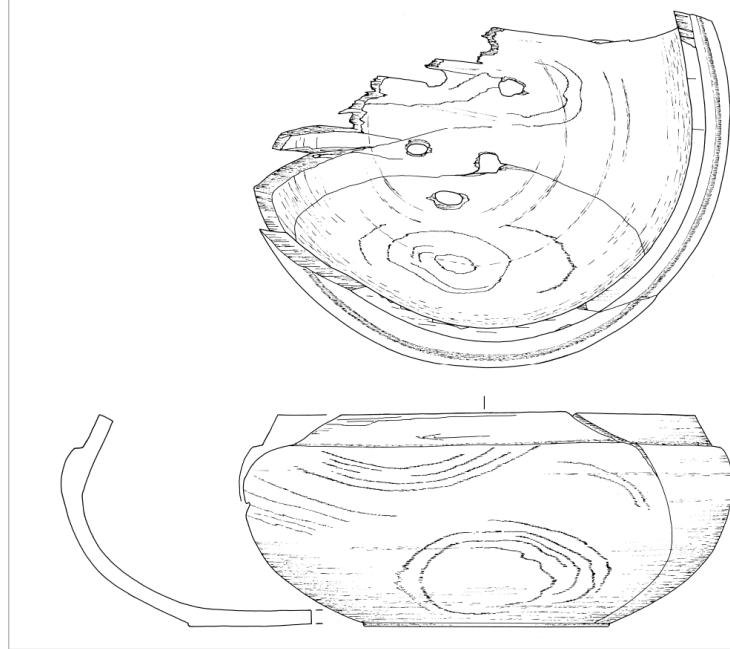


Abb. Sandhorst (5). Frühmittelalterliche gedrechselte Holzschale aus Erlenholz. (Zeichnung : S.Starke)

Veröffentlicht im Emder Jahrbuch, Band 91, 2011